

General-Anzeiger

Er scheint
wöchentlich 3 mal: Dienstag, Donner-
stag und Sonnabend.

Bezugspreis
vierteljährlich für Kassen 1 RM., durch
Posten in Remberg 1,10 RM., in Merzen,
Rotta, Kubaß, Nieritz, Gommö 1,15 RM.
und durch die Post 1,24 RM.

für
**Remberg, Bad Schmiedeberg und
Umgebung.**
Redaktion, Druck und Verlag von Richard Arnold, Remberg. — Fernsprecher No. 3.

Inserate
kosten die fünfspaltige Pettzeile
über deren Raum 10 Pf.
Beilagen
erscheinen wöchentlich: „Schillerisches
Unterhaltungsblatt „Reichstigel“ und
des „Landmanns Sonntagblatt“.
Einzeln Nummer des Blattes kostet 10 Pf.

Nr. 67.

Remberg, Donnerstag, den 10. Juni 1909.

11. Jahrg.

Rosebery über die Lage in Europa.

Zu Ehren der aus den Kolonien gekommenen Delegierten der Reichsversammlung des englischen Reiches fand in London ein Bankett statt, dem Lord Bunsam, der Besitzer des „Daily Telegraph“, präsidierte und an dem 600 Personen teilnahmen. Lord Rosebery hielt eine Rede, in welcher er die Bedeutung der Reichsversammlung und alsdann bezüglich des bevorstehenden Besuchs der Delegierten in Spithead ausführte, die würde dortselbst etwas sehen, was unvergleichlich in der Welt dasthe, eine gewaltige, aber immer noch unzulängliche Flotte. Er glaube, die beste Benutzung dieser Armada sei diejenige für Zwecke des Friedens, nicht für die des Krieges.

Redner betonte ferner: „Wir können und werden Schiffe bauen, solange wir einen Schilling zu ihren Kosten und einen Mann für ihre Besatzung haben“, und hat die Delegierten, die Kunde hinauszufragen, daß auf jeden Mann ein Reich die Verantwortung laufe, und den Bewohnern der Kolonien zu fragen, wie Europa in Waffen fülle und wie groß der Druck auf diese kleine Insel sei.

Er könne einer solchen Lage in Europa sich nicht erinnern: so fieschlich in mancher Beziehung und so bedrohlich in anderer, trotz des Friedens irgendeiner Frage, die gewöhnlich zum Krieges führt. Aber die bedrohlichen, überwaltigenden Kriegesgefahren, wie sie heute Weltgeschichte noch nicht da waren, seien ein bedenkliches Zeichen.

Er habe das Vertrauen, daß die englische Macht jeder denkbaren Bedrohung anderer Mächte die Spitze zu bieten vermöge, aber mit Unbehagen sehe er dies rasche Emporkommen von Japan. In bezug auf das schließliche Ergebnis möchte er gerne wissen, ob es Europa die Barbarei bringen werde. England müßte stets darauf rechnen, sich selbst retten zu können, aber wenn es ermächtigt sollte, habe es einen Rücksicht auf seinen Kolonien.

Aus der Heimat und dem Reich.

Mitteilungen aus dem Reicherte sind uns jederzeit willkommen und werden auf Wunsch honoriert.
Remberg, den 9. Juni 1909.

* Desentlicher Wetterbericht. Morgen Donnerstag den 10. Juni: Wechselnde Bewölkung, kühl, keine oder geringe Niederschläge.

* Wenn neugespaltene Ostbäume nicht trocken wollen sollen sie aus den Boden genommen, die Wurzel frisch geschneidert, einige Stunden in frisches Wasser gestellt und dann neu gepflanzt werden. Werden sie hierbei gut angepflanz, so treiben sie nach 8-14 Tagen schnell aus. — In diesen Umplanzen ist den ganzen Juni hindurch noch Zeit. Es gelingt sogar im Juli noch, doch je früher es geschieht, um so besser ist es. — Der praktische Notgeber im Obst- und Gartenbau in Frankfurt a. D. bringt eine längere Behandlung über Sommerbehandlung erfolglos gepflanzter Ostbäume und empfiehlt dieses Verfahren einbringlich.

* Für Zigarettentverkäufer. Zur Vermeidung von Unzutrefflichkeiten weisen wir die beteiligten Gewerbetreibenden darauf hin, daß nach § 15, Abs 2, des Zigarettenerzeugnisgesetzes und nach § 43 der Ausführungsbestimmungen dazu ein gebrauchter Auszug in den Verkaufsstätten an in die Augen fallender Stelle ausgehängt sein muß. Dieser Auszug ist von den Zollämtern unentgeltlich zu beziehen. Das Nichtvorhandensein desselben zieht Strafe nach sich.

* Was ein verregnetes Pfingstfest bedeuten kann, namentlich für größere Städte, darüber mögen folgende Ziffern über den Pfingstverkehr in Berlin einen Aufschluß geben. Die Große Berliner Straßenbahn beförderte an den drei Festtagen zusammen 65.1082 Fahrgäste. Die Hoch- und Untergrundbahn mußte sämtliche Referenzwagen einsetzen. Die Einmächte, die das zum Reisen

lockende schöne Pfingstwetter der Staatsseifenbahn beherrschte, gehen ebenfalls in die Millionen, und an diesen Ziffern erkennt man, welche enormen Schäden an der Volkswirtschaft ein verregnetes Pfingstfest bedeutet.

Wittenberg. Weil ihm der Vater Vorwürfe machte. Ein nettes Büchlein scheint der in der Scheinigen Pantinenfabrik beschäftigte fiesehnjährige Arbeiter Schant zu sein. Weil ihm der Vater berechtigte Vorwürfe über seine Vergnügungssucht und Geldverschwendung machte, geriet er demgegen in Jorn, daß er ein vor ihm liegendes faarbes Messer ergriß, das er, wie ihn jemand daran hindern konnte, sich zweimal unterhalb der Rippen in den Leib steckte. Trotz des großen Blutverlustes gelang es dem Ahsörnigen, noch bis zum Kaiserarztes Herrn Dr. Mannich zu laufen. Hier aber fiel er in Ohnmacht und mußte mittels Krankenford nach dem Krankenhaus überführt werden, wo er an der selbst beigebrachten Verwundung schwer krank darniederliegt.

Wittenberg. [Geschäfts-Jubiläum.] Die Firma G. Bendheim Nachfolger hiersebst, Markt 2 (Inhaber Max Baumann) begeht am 10. Juni ihr 25jähriges Geschäfts-Jubiläum. Zugleich feiert der Inhaber mit seiner Ehefrau das Fest der silbernen Hochzeit.

Gräfenhagen, 4. Juni. Am 11. Juli findet durch Generalinspektoren Jacob Wagdeburg die Einweihung des Reichs-Gedenkmünzweises statt, die im Umfange der Sammlungen gelegentlich der 300jährigen Gedächtnisfeier für den großen Niederdeutscher im Jahre 1907 veranlaßt.

Gilenburg, 7. Juni. [Weisung.] Heute nachmittag wurde Graf Lothar von Hohenthal, der in Paris vorerobene Legationsleiter der dortigen deutschen Botschaft, in Höhenpreisig befristet. Unter den Leidtragenden bemerke man viele Offiziere. Als Vertreter des Auswärtigen Amtes und des Reichsfinanzlers war Se. Excellenz Staatssekretär von Schoen erschienen, die deutsche Gesandtschaft in Paris vertrat Militärattache von Mühlhies. Weiter bemerkte man Grafenburg-Geyrum von Auswärtigen Amt in Berlin, den Grafen Solms-Röhl, den Kommandeur des 18. Großes Württemberg-Regiments in Leipzig Grafen Wüßmann, eine Abordnung des thüringischen Fußaren-Regiments in Dornum, dem der Verförer als Referentoffizier angehörte, unter Führung des Majors von Albrecht. Amtierender Gesandter war Pastor Pflaum-Hohenpreisig. Unter den Brandenburgern fand sich des Auswärtigen Amtes und der österreichisch-ungarischen Botschaft in Paris genannt.

Gilenburg, 5. Juni. [Wenn man Hochzeit feiert.] Einer Dame, die in einem hiesigen Hotel wohnte, wurde eine goldene Uhr im Werte von 80 RM. gestohlen. Sie war von einer Hochzeitgesellschaft zur Feier geholt worden und hatte in der Eile vergesssen, die Uhr zu ihrer Wohnung abzugeben. In ihrer Abwesenheit wurde der Diebstahl ausgeführt.

Torgau, 8. Juni. Ein angelegener Storch wurde am vergangenen Sonntag in der Nähe Sülbitz in einem Roggenfelde aufgefunden. Wie dem „Kreisblatt“ berichtet wird, ist das Tier mutwillig oder aus purem Leßhinn angelegten worden. Der Storch hatte einen Flügel gerammt und die Kugel hatte dann nach der Brust getroffen, wo sie eine tiefe Wunde zurückließ. Der flügellose Freund Aebler hatte zunächst selbst versucht, das aus der Wunde fließende Blut zu hemmen, indem er diese mit dem Schmalz ausfüllte, jedoch war die Verletzung eine so schwere, daß das arme Tier getötet werden mußte.

Halle, 7. Juni. [Einer, der sich zu tören wollte.] Gestern nachmittag wurde in der Nähe der Großwitzer Brücke einem Spaziergänger überlistig. Der Wind nahm ihn den Hut und trieb ihn auf das Wasser. Um seine „Behauptung“ zu retten, sprang er sehr rasch, verlor aber mit seinen hellen Kleidecken bis zum Knie in den Schlamm, ohne

den Ausreißer zu erwischen. Darob allgemeinenes Hallo der zahlreichen Spaziergänger auf der Brücke und am Ufer. Der trotz seines Mißgeschickes auch noch verlassene Herr machte gute Miene zum bösen Spiel und lachte mit.

Snalfeld, 7. Juni. Wegen Falschmünzerei wurden hier der Rentenempfänger Uutter und Schmidt Emil May verhaftet. Sie hatten in verschiedenen Geschäften der Stadt falsche Dreimarkstücke in Zahlung gegeben. Bei einer Revision wurde noch eine größere Anzahl der Falschstücke vorgefunden. Auch einen nicht fertigelegenen Apparat zur Maschinenstellung der Münzen beschlagnahmt man.

Vom Gießfelde, 7. Juni. [Waltreier.] Als ein sonderbarer Heißer entwarf der angehende Weltreisende Waldo Rotterdam, der sich verpflichtet haben wollte, ohne Geld die Reise um die Welt innerhalb drei Jahren auszuführen und seinen Unterhalt auf der Reise durch den Erlös von Ansichtskarten zu bestreiten. Der Genannte wurde in Göttingen verhaftet. Waldo hatte in einem Wirtschaften in Soeben logiert und sich eines Vergehens gegen § 175 schuldig gemacht. Bei der Vernehmung stellte sich heraus, daß der Herr Weltreisende nicht Waldo, sondern Gebhardt heißt.

Berth, 7. Juni. [Automobil-Unfall.] Auf der Chaussee nach Wagdeburg wollte ein Automobil ein Kuhstallüberweert, in dem sich vier und fünf Kinder befanden, überfahren. Hierbei wurde das Kuhstallüberweert angefahren, worauf die Pferde scheuten und durchgingen. Bei der folgenden Fahrt flogen die sämtlichen Insassen aus dem in Krümmer gehenden Wagen. Während die Frau und die Kinder mit einigen Hautabwundungen und dem Schrecken davonkamen, erlitt U. erhebliche Verletzungen.

Stiege, 7. Juni. [Witzschlag in die Kirchenglocken.] Wie sich erst gestern herausgestellt hat, als man die Glocken zum Glockenbienen läuten wollte, ist bei dem Gewitter am Sonntagabend der Witz in die große Kirchenglocke gefahren und hat sie demnach beschädigt, daß sie nur noch einen schrillernden Ton von sich gibt. Die Glocke hat einen langen Riss bekommen, der über einen Zentimeter auseinanderläuft; man wird sie wahrscheinlich umgießen lassen müssen.

Erfurt, 5. Juni. [Er weiß Bescheid.] Ein niedlicher Konflikt, der sich aber bald in Wohlgefallen auflöste, spielte sich dieser Tage in einer hiesigen Kirche ab. Man trug eben einen Sängling herein, der, begleitet von seinem Vater, einem biederen Erfurter, und den Gewärtseuten, die Taufe empfangen sollte. Bei den vorbereitenden Arbeiten, die da gewöhnlich noch zu erledigen sind, entstand plötzlich eine beträchtliche Meinungsverschiedenheit zwischen dem Vater des Täufelings einerseits und dem Pfarrer und dem Kirchendiener andererseits. Dieser bekannte nämlich, daß zu taufende Kind sei ein Mädchen, während der leibhaftige Vater mit überlegenem Nachdruck zurückgab, daß sein Täufelng ein Junge sei. Der Kirchendiener verwies dem Widerspruch, in dem doch die Anmeldung der Taufe eines Mädchens schriftlich niedergelegt sei. Aber auch das zog bei dem Vater nicht; er blieb bei seiner Behauptung und erklärte die Eintragung im Kirchenbuch für irrtümlich. Nun spielte der Kirchendiener seinen letzten Trumpf aus; er suchte dem Hartnäckigen an der rosen Farbe der selben Bänder, die den Sängling zierten, klar zu machen, daß das Kind weiblichen Geschlechts sei, kleine Jungens tragen doch seit Menschengedenken blaue Bänder. Darauf hielt der Vater auch seinerseits den Augenblick für gekommen, die tieferen Töne seiner Beweisführung herauszuholen. Mit herablassender Geberde erklärte er dem Kirchendiener: „Das Kind, was heute getauft wird, ist ein fiesehngeltes! Da kenn' Sie mit Ichome zutraun, daß 's 'w, ob's ä Junge oder ä Mädchen ist!“ Nun streckten Pfarrer und

Kirchendiener die Waffen, und getauft wurde ein Junge.

Gollme, 4. Juni. [Gut zurückgegeben.] Herrn Gemeindevorsteher Thormann wurde folgende Karte aus Schlenzig zugeandt: „Sehr geehrter Herr Gemeindevorstand! In der Nr. 83 des Schlenziger Wochenblattes lesen wir, daß in Ihrer Wollerei der Eiseller abgebrannt ist. Neugierig, wie die Sache aussieht, bitten Sie freundlichst um Einwendung einer Probe derselben. Die Stammgäste des Restaurants „Zur Stadt Leipzig“ in Schlenzig im Voraus besten Dank.“ — Prompt erfolgte folgende Antwort: „An den Stammtisch Restaurant „Zur Stadt Leipzig“ in Schlenzig. Ihrem Wunsch nachzukommen, bin ich gern bereit; leider ist die Frage etwas ähmer und ich ein Graniter zum Tragen in hiesiger Gemeinde nicht vorhanden. Sollte der geehrte Stammtisch in der Lage sein, ein solches nach hier zu senden, so wird Ihnen dieselbe gratis abgeben. Der Gemeindevorsteher Th.“

Kalbsried, 6. Juni. [Ein Bild aus dem Tierleben.] Im vorigen Jahre fand ein Arbeiter beim Grasmähen auf einer der Rittergutswiesen ein Wildentenpaar, das mit 8 Eiern belegt war. Die Eier wurden mit nach Hause genommen und auf Anordnung des Gutsinpektors einer Glucke zum Brüten unterlegt. Von den unterlegten Eiern kamen 5 Junge aus, von denen aber nur eins am Leben blieb, während die übrigen eingingen. Dieses scheint bisher nicht im mindesten einen Brang nach Freiheit verspürt zu haben. Auf der nahegelegenen Weide, die sie mit zahlreichen Enten beging, wurde sogar Viehstich mit einem wilden Gepel angegriffen, ohne daß es ihm gelang, seine Geheule zur Flucht zu bewegen. Die Ente kehrte stets zum Geheul zurück. Sie machte sich dann über den Pferdehülle ein Nest zurecht, legte 11 Eier und brachte 10 junge Wildenten aus, die sie jetzt mit der alten auf dem Hofe recht wohl fühlten.

Vermischtes.

— Fürst Guleburg unter Polizeiaufsicht. Seitdem die Nachricht von der Befreiung des Fürsten Guleburg nach Gastein bekannt geworden ist, hat sich das beherrschende und öffentliche Interesse lebhaft mit dem Gesundheitszustand des Fürsten beschäftigt. Der schwachranke Fürst konnte in Wienberg an dem Hochgeistesheilanstalt seiner Tochter einen recht lebhaften persönlichen Anteil nehmen: er hat auch die weite und unbequeme Reise nach Gastein ausgezeichnet überstanden und soll sich in seinem neuen Aufenthaltsorte recht wohl fühlten.

Die Kommission, die mit der Untersuchung des Fürsten betraut war und die nun im Namen des Obermedizinalkollegiums ihr Gutachten abgegeben hat, hat dem Vernehmen nach zu dem Urteil gekommen, daß der Fürst lange nicht mehr so krank ist wie früher und sehr wohl eine Behandlung durchmachen kann. Daraufhin hat die Oberstaatsanwaltschaft ihr Augenmerk auf die Lebensweise des Fürsten in Bad Gastein gerichtet. Sie hat einen Beamten der Kriminalpolizei, den Kriminalkommissar Vonberg, nach Gastein entsandt, mit dem Auftrag, sich über den Fürsten zu orientieren und ihn zu bewachen.

Wenn auch Kriminalkommissar Vonberg seine persönliche Ansicht über die Befreiung kann, d. h. eine etwa beabsichtigte Flucht durch eine Verhaftung nicht verhindern könnte, so wird er doch in der Lage sein, die zufällige Behörde zu geeigneten Schritten zu veranlassen. Auch geht man wohl nicht fehl, wenn man annimmt, daß Herr Vonberg den Auftrag auf Auslieferung aller Fälle in der That hat, denn es scheint nun, daß mit dem Fürsten nun endlich Ernst gemacht werden soll. Ist das Gutachten wirklich demnach ausgefallen, wie angebetet, dann dürfte die Verhandlung vor dem Berliner Schwurgericht in nicht zu ferne Zeit abzuwickeln sein. (Fortsetzung auf der vierten Seite.)

Von Nah und fern.

Ein raffinierter Bettelbrieffreier ist von der Hamburger Polizei ...

Verhaftete Wilderer. Der Förster Hellmann in Waldungen bei ...

Das Ende eines „Krochschand“. Wegen eines Quadranten ...

Im Bett von Witz erschlagen. In der Nacht wurde der ...

Ein Sarg mit einer Kindesleiche in Flammen. Die Leiche eines Kindes ...

Von einer wütenden Kuh getötet wurde in Hoch (Niederhessen) ...

Giftige Beeren. Im Sommerabend in Dornfranken ...

Neun Menschen beim Kindsturzstießen verendet. In ...

Explosion eines Pulvermagazins. In Stratau (Görlitz) ...

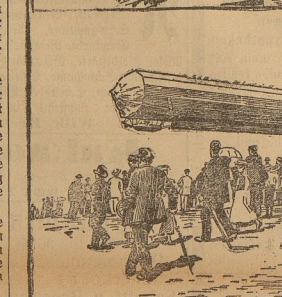
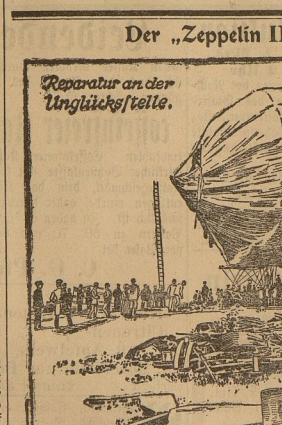
Stiftungen betraut. Die Testamentvollstrecker ...

Handwerker aus der zwei italienischen Offiziere. Ein ...

Der Körner will hierbleiben, ja, was veranlaßt ihn zu diesem ...

beigeführt habe. Der Sachhabende wird auf eine Million ...

Reparatur an der Unglücksstelle. Die ...



Abfahrt von der Unglücksstelle. Die ...

Stiftungen betraut. Die Testamentvollstrecker ...

Handwerker aus der zwei italienischen Offiziere. Ein ...

Der Körner will hierbleiben, ja, was veranlaßt ihn zu diesem ...

Stiftungen betraut. Die Testamentvollstrecker ...

Der Körner will hierbleiben, ja, was veranlaßt ihn zu diesem ...

in besten Verlauf der Hauptmann dem Leutnant einen ...

Schredensstat eines Belgiers. In ...

Wiederauftreten der Cholera in Petersburg. Die Cholera ...

Der Maler als Torero. Der bekannte spanische ...

Gerichtshalle. 88 Frankfurt a. M. Ein ...

Buntes Allerlei. CCz Allerlei ...

Der Körner will hierbleiben, ja, was veranlaßt ihn zu diesem ...

Stiftungen betraut. Die Testamentvollstrecker ...

Der Körner will hierbleiben, ja, was veranlaßt ihn zu diesem ...

Stiftungen betraut. Die Testamentvollstrecker ...

Der Körner will hierbleiben, ja, was veranlaßt ihn zu diesem ...

Stiftungen betraut. Die Testamentvollstrecker ...

Der Körner will hierbleiben, ja, was veranlaßt ihn zu diesem ...

Stiftungen betraut. Die Testamentvollstrecker ...

Bericht über den Schlachtviehmarkt.
Leipzig, 7. Juni.

Antrieb: 673 Rinder, und zwar: 257 Ochsen, 85 Kalben, 170 Kühe, 111 Bullen; 358 Kalber, 422 Stiere, 1000 Schweine; gesammten 3282 Tiere. Ochsen: 1. vollfleischige, ausgewählte höchsten Schlachtwertes bis zu 6 Jahren, Schlachtgewicht 78, 2. junge fleischige, nicht ausgewählte, ältere auch gemästete, Schlachtgewicht 68, 3. mäßig genährte junge, gut genährte ältere, Schlachtgewicht 59, 4. gering genährte ältere, Schlachtgewicht 50. Kalben und Kühe: 1. vollfleischige, ausgewählte Kalben höchsten Schlachtwertes, Schlachtgewicht 73, 2. vollfleischige, ausgewählte Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren, Schlachtgewicht 68, 3. ältere

ausgewählte Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben, Schlachtgewicht 58, 4. mäßig genährte Kühe und Kalben, Schlachtgewicht 45, 5. gering genährte Kühe und Kalben, Schlachtgewicht 40. Bullen: 1. vollfleischige höchsten Schlachtwertes, Schlachtgewicht 65, 2. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere, Schlachtgewicht 61 bis 63, 3. Kalber: feinste Mast- (Bollmischmaß) und beste Saugfäher Lebendgewicht 54, 2. mittlere Mast- und gute Saugfäher Lebendgewicht 49, 3. geringe Saugt ältere Lebendgewicht 38. Schweine: 1. Mastfäher und jüngere Mastfäher, Lebendgewicht 37, 2. ältere Mastfäher, Lebendgewicht 35. Schweine: 2. mäßig genährte der feineren Rassen und deren Kreuzung im Alter bis zu 1 1/2 Jahren, Schlachtgewicht 67, 2. vollfleischige, Schlachtgewicht 64, 3. gering entwickelte

Schlachtgewicht 61, 4. Sauen und Eber, Schlachtgewicht 57. Alles in Markt für 50 kg. Verkauf: 511 Rinder, und zwar: 208 Ochsen, 33 Kalben, 165 Kühe, 105 Bullen; 357 Kalber; 300 Schafe, 1899 Schweine.

Es eignen sich vornehmlich junge Rente mit zeichnerischer und künstlerischer Befähigung. Die Anstalt hat neben ihrem Tagesunterricht noch Meisterkurse und Hochschulfächer für Studierende der A. Techn. Hochschule zu München; im Laufe des 10. Schuljahres wird sie ihr neues Anstaltsgebäude beziehen. Die Zahl der Anstaltsmitarbeiter ist eine beschränkte. Interessenten erhalten kostenlos das Anstaltsstatut, das über alles Wissenswerte unterrichtet, von der Kanzlei der Anstalt München, Reimbahnstraße 11.

Zwangsvorsteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in Kemberg belegenden, im Grundbuche von Kemberg
a. Band 22 Artikel 1067,
b. Band 23 Blatt Nr. 1124
zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes
zu a auf den Namen des Handelsmannes Ernst Wexler zu Kemberg,
zu b auf den Namen des Handelsmannes Ernst Wexler und seiner Ehefrau Auguste geborenen Stuhlmann in Kemberg
eingetragenen Grundstücke:
zu a Gemarung Ruppdorf, Kartenblatt 2, Parzelle 72 a b c, Plan Nr. 339, Ader, 70 a 70 qm Größe, 0,99 Taler Reinertrag, Grundsteuermittele-Artikel 1117,
zu b 1. Gemarung Kemberg, Kartenblatt 4, Parzelle 381, Hausbesitzung, Leipzigerstraße 1, 7 a 80 qm Größe, 90 Mk. Nutzungswert,
2. Gemarung Kemberg, Kartenblatt 4, Parzelle 380, Plan beim Lazarett, Hofraum, 6 a Größe, Grundsteuermittele-Artikel 343, Gebäudesteuerrolle Nr. 316
am 24. August 1909, vormittags 10 Uhr
durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — versteigert werden.
Der Versteigerungsvermerk ist am 28. Mai 1909 in das Grundbuch eingetragen.
Kemberg, den 3. Juni 1909.

Römisches Amtsgericht.

Bekanntmachung.
Donnerstag, den 10. Juni d. Js.,
vormittags 10 Uhr

- sollen im **Ratskeller zu Bad Schmiedeberg** aus der hiesigen Stadtfest etwa folgende höher öffentlich versteigert werden:
- a) 86 m (= 34 Rüst.) tief. Eichen- und Knüppelholz in der Totalität;
 - b) 68 m starke Kiefern- und Fichten-Neiserknüppel (4 m lang) im Distrikt 25, 27 und 29;
 - c) 20 m Eichen-Reis II. Kl. im Distrikt 27 am Teich;
 - d) 1300 m Kiefern-Reis II. Kl. Songhaufen mit vielen Nuthängen, als Kähle, Verbinderhänge, Wandgeräten pp., im Distrikt 37 (an der Heinh.-Dübenerstraße);
 - e) 83 Rüst. Badreis im Distrikt 25 und 29;
 - f) 12 Strohholz-Rabeln zum Selbstroden im Schlag 13 (auf dem H-Berg).

Bedingungen im Termin, Auskunft beim Förster.
Bad Schmiedeberg, den 5. Juni 1909.

Der Magistrat.

verschiedener Art, gedengelt unter Garantie.
Sensen Sichel, Sensenbäume, Sensenambosse, Sensendrähte, Sensenschoner, Sensenringe, Sensenhämmer, Wekzsteine, Streichschalen, Schleiffsteine empfiehlt billigt
Friedrich Heym.

Sie kaufen gut und billig

Fahrräder, Nähmaschinen, Wringmaschinen, Fahrrad, und elektr. Taschenlampen, Carbs, Mäntel von 3 Mk. an, Schläuche, Hundepistolen, sämtliche Fahrrad-Zubehöre — Gasflaschen, Rucksäcke
• Zigarren, Zigaretten • Musikautomaten, Mund- und Ziehharmonikas •
Fahrrad- und Nähmaschinenöl bei
Otto Niebert, Kemberg.

Reparaturen werden schnell und sauber an jedem System ausgeführt.

Kautschuk- Metall- Stempel

für Behörden, Kontor- und Privatbedarf
liefert schnellstens in bester Ausführung
Buchdruckerei des General-Anzeiger.



Oscar Steiner

Wittenberg (B. Halle), Markt 5
Fabrik-Niederlage
der Bielefelder Maschinen-Fabrik vorm. Dürkopp & Co.

Näh-, Stick- und Stopfunterricht gratis.

• Verkauf auch auf Teilzahlung. • • Franko jeder Bahnstation. •

• Sämtliche Ersatzteile stets am Lager. •



Fahrräder in den gangbarsten Marken in allen Preislagen.

Nachlaß-Auktion.

Freitag, den 11. d. Mts.,
nachmittags 2 Uhr
versteigere ich im Auftrage des Nachlasspflegers im Hause des Glacemaisers A. Weig, Wittenbergerstr., die der verstorbenen Mäherin Auguste Wöwe gehörig, ein **Wirtschaftsgegenstände**, als:

- Glaschrank, Kleiderschränke, Tische, Stühle, Bettstellen, Betten, Kleidungsstücke, Küchengeräte u. sonstige z. Wirtschaft gehörige Gegenstände.

S. A.: **Paul Wengwein.**

Mehrere Zentner gute **Speisekartoffeln**
hat abzugeben **Richard Rucke**,
Notlar Weinberge.

Sie verkaufen
Ihr Haus, Grundstück, Gut, Restaurant, Fabrik, Geschäft und finden schnell und verschwiegen
Teilhaber od. Hypotheken wenn Sie sich an mein seit 5 Jahren bestehendes reelles Geschäft wenden
da ich
an allen Orten günstige Verbindungen habe und
• prompte Ausführung jed. Auftrages garantiere.
Verlangen Sie sofort Besuch zwecks Rücksprache. Berücksichtigung und auf Wunsch photographische Aufnahme Ihres Objekts, da vollständig kostenlos. Verlangte keine Provision, sondern nur geringe Vergütung.
Europas Kapital-Markt
Centrale Köln 76
— Machabierstrasse 35. —

Bin kein Agent!
Bin kein Agent!

Pflaumenmus,
Z aus frischen Pflaumen gefocht, Z
la. Sauerkohl
empfehlte **C. G. Pfeil.**
Ein schlechter Magen kann nichts vertragen
und die beständige Folge davon ist: Appetitlosigkeit, Magenweh, Uebelkeit, Verdauungsstörungen, Kopfschwe u. Sichere Hilfe dagegen bringen
Kaiser's Pfefferminz-Caramellen.
Aerztlich erprobt!
Beliebt wirkendes, verdauungsförderndes und magenstärkendes Mittel.
Paket 25 Pfg. bei C. G. Pfeil, Kemberg.
Zigarren, Zigaretten, Tabak
empfehlte **Ernst Weber.**

Leidende,

denen Kaffee verboten wurde und sich doch den Genuß des Kaffees gönnen möchten, ist

caffeinfreier Kaffee

empfohlen Caffeinfreier Kaffee ist wirklicher Bohnenkaffee mit natürlichem Kaffeegeschmack, dem das Kaffeegift entzogen wurde, daher durchaus unschädlich ist. Zu haben in 1/2 Pfund-Paketen zu 50, 70 und 80 Pfg. per Paket bei

C. G. Pfeil.
Himber-Kirsch-Citronen-Limonade
ff. Apfelwein,
ff. Moselwein zur Bowle
empfehlte **August Hubn.**

Kakao
1/2 Pfd. von 30-45 Pfg.
empfehlte **Ernst Weber.**
Pflaumen
a Pfd. 16-30 Pfg.
Pflaumenmus,
Sauerkohl a Pfd. 12 Pfg.
Schnitt u. Brechbohnen
Ringäpfel **Aprikosen**
empfehlte **J. G. Glaubig.**
Appetitlosigkeit,
Schwäche, Magenbeschwerden, werden schnell und sicher gehoben durch meinen vorzüglichen
Wermuth-Wein
Vino, Vermuth de Torino.
Flaschen à 2 Mark bei
Wilk. Dahms, Leipzigerstr. 60.

Fr. Genzel Zahn-Atelier.
Korrektion (Geraderichten) schiefstehener Zähne.
Separieren und Reinigen der Zähne.
Vollständig schmerzloses Zahnziehen, Nervtöten.
Plombieren in Gold, Silber, Kupfer u. Amalgam.
Anfertigung künstlicher Zähne mit oder ohne Gaumenplatte.
Umarbeitung getragener Ersatzstücke.
Reparaturen werden sauber ausgeführt.

Waiwein-Essenz
a Flasche 50 Pfg.
1/2 Teelöffel auf 1 St. Weiswein (Apfelwein) gibt eine köstliche **Maidowle.**
Apotheker Elbe.
Barfett-Fußboden
in verschiedenen Holzarten liefert und legt
Franz Arnold,
Dresden N., Kasernenstr. 17.

Sensen

Sicheln
Dengelhammer
Dengelambosse
unter voller Garantie
Wekzsteine
Wekzfässer
empfehlte
Heinrich Vieck
Kemberg, Markt 6.
Feinstes Speiseöl
Citrobinessig
Apotheker, Kemberg.

Gebrannter Nachb. Kaffee
fein schmeckend, das Pfund 80 Pfg.
empfehlte **Paul Schwarze,**
Inh.: **Joh. Kaufhold.**

Tanz-Unterricht.

Ich erlaube mir mitzutheilen, daß ich auf Wunsch am **Freitag, den 11. Juni,** abends 8 1/2 Uhr einen **Extra-Kursus für Erwachsene** eröffnen werde. Anmeldungen bitte gefl. bei Herrn **Müller, Weintraube,** abzugeben.
K. Andrich, Tanzlehrer.

Dienstag, den 15. Juni
bin ich im
Hotel zur Post
anwesend.
Hermann Gröning
Bankgeschäft.

Agentur

einer alten, hoch angesehenen Versicherungs-Gesellschaft mit bestehendem Inkasso ist neu zu belegen. Offerten unter **C. 1217** an **Zentralbank Halle a. S.** erbeten.
Tätigste
Ziegeleiarbeiter
und Arbeiterinnen werden noch für sofort gesucht
Rott'ser Dampfziegel- und Tonwerke,
„Grube Gertrud“.
Ein unversehrter, zuverlässiger, nächster
erster Bierfahrer
wird gesucht.
H. Geiß, Kemberg.
Ein Dienstmädchen
sucht per sofort oder 1. Juli
Frau Pfeil.

Brenz. Krone.

Jeden Donnerstag
Bier- und Skatabend,
wozu freundlich einladet
Wag Schneider.

Uthausen.

Sonntag, den 13. d. Mts.
Tanzmusik,
wozu ergebenst einladet
H. Brandendorfer.